V 4953 F

Monatsschrift

Erster Kieler Ruder-Club von 1862, e. V.

Bootshaus: Düsternbrooker Weg 16

Nummer 3 | Kiel, Mai / Juni 1960 | 33. Jahrgang

Die 56. Internationale Ruder-Regatta in Kiel

verbunden mit Jugend-Regatta

wird in diesem Jahr am **Sonntag, dem 26. Juni 1960,** auf dem Kieler Hafen ausgetragen. **Beginn: vorm. 10,20 Uhr, nachm. 15.00 Uhr.** Es meldeten 31 Vereine zu 26 Rennen, 85 Boote mit 437 Ruderinnen und Ruderern. Es starten die Vereine aus Kiel und der Provinz, ferner aus Hamburg, Lübeck, Oslo, Finnland und Dänemark.

Unsere Mannschaften starten in folgenden Rennen:

11.10 Uhr: **Rennen 4: Dritter Jungmann-Vierer m. Stm.**
gegen Neumünster, Oslo und Lübeck,

11.50 Uhr: **Rennen 10: Jungruderer-Gig-Vierer m. Stm., Anfängergr. Jg. 41—44**
gegen Kiel und Hamburg,

15.30 Uhr: **Rennen 16: Leichtgewichts-Jungruderer-Gig-Vierer m. Stm., Lgr. I, Jg. 41—44** gegen Kiel und Hamburg,

15.40 Uhr: **Rennen 17: Schüler-Gig-Vierer m. Stm., Lgr. I, Jg. 39—44,**
gegen Kiel, Rendsburg, Flensburg, Lübeck und Hamburg,

16.00 Uhr: **Rennen 13: Zweiter Jungmann-Vierer m. Stm.**
gegen Hadersleben, Lübeck, Eckernförde, Neumünster und Kiel,

16.30 Uhr: **Rennen 19: Jungruderer-Gig-Vierer m. Stm., Lgr. II, Jg. 41—44**
gegen Hameln, Kiel, Bad Schwartau und Hamburg,

16.50 Uhr: **Rennen 18: Jungmann-Achter** (Renngemeinschaft u. Eckernförder RC)
gegen Hamburg,

17.20 Uhr: **Rennen 26: Jungruderer-Gig-Doppelvierer m. Stm., Lgr. I, Jg. 41—44**
gegen Kiel und Rendsburg.

Leider sind die Anmeldungen zur diesjährigen Regatta infolge der am gleichen Tage stattfindenden 43. Großen Internationalen Duisburger Ruder-Regatta nicht so zahlreich wie in den Vorjahren.

Nach der Regatta im Clubhaus: Gemütliches Beisammensein mit Damen.
Am Sonntag gegen 21.30 Uhr: Großes Feuerwerk auf dem Innenhafen.

Wir hoffen, daß sich unsere Mitglieder mit ihren Damen an der Regatta und dem anschließenden Zusammensein recht rege beteiligen. Der Vorstand.

Regatta-Berichte

Hamelner Ruderregatta am 21./22. Mai 1960 — 2 Siege.

Morgens um 7 Uhr starteten wir, denn schon am Sonnabendnachmittag sollten wir das erste Rennen fahren. Wir hatten 6 Rennen für die diesjährige Hamelner Regatta gemeldet und fuhren nun mit Privatwagen Richtung Süden. Herr Friedrich, Herr Dr. Knievel, Herr Fels und Hannes Tolk waren unsere Fahrer.

Kurz vor Hannover trafen wir uns und stärkten uns nach einer formvollen Begrüßung — Frau Knievel hatte man sogar einen Blumenstrauß überreicht (Hundeblumen aus dem Straßengraben) — mit einer Coca. In langsamem Tempo ging es dann durch das landschaftlich schöne Wesertal über die Dörfer nach Hameln.

Die Bootsfragen waren bald geklärt und auch unser Quartier, das Schulheim Finkenborn, war schnell gefunden. Nach einer kurzen Schlacht um die besten Betten fuhren wir dann zum Regattaplatz zurück.

Der Eigenbrodvierer wurde im Ersten Rennen knapp 2. Boot und auch Dieter Reichow und Jürgen Prösch wurden nur zweiter im Doppelzweier. Nach einem kleinen Dämmerschoppen — natürlich mit Eis oder Brause — ging es dann schnell in die Kojen.

Am nächsten Morgen versuchten sich noch einige von uns etwas mehr Kondition durch einen Waldlauf anzueignen, dann wurde gefrühstückt und unsere Taxis fuhren vor. Die Fahrer hatten in der Stadt geschlafen.

Die zwei Rennen vor der Mittagspause konnten unsere Mannschaften gewinnen. Der Vobbe-Vierer gewann im Schüler-Gig-Vierer vor Lingen, dem Vorjahrssieger auf den Schülerbesten-Kämpfen.

Auch der Leichte Vierer konnte gewonnen werden.

Das Mittagessen auf den Restaurationsschiffen war gut. Dr. Knievel spendierte für uns alle ein Eis, so daß wir dann gestärkt zum Regattaplatz zurückfanden. Im Jugendvierer wurde der Tolk-Vierer auf den 2. Platz verwiesen. Und auch im Jugendachter hatten wir kein Glück gegen die körperlich viel kräftigeren Ruderer des DRC Hannover.

Wir alle waren sehr glücklich und froh, denn diese Regatta war für uns alle ein Erlebnis. Wir danken unserem Trainer Herrn Friedrich und unseren Fahrern herzlich für dieses herrliche Wochenende.

Ergebnisse:

Schüler-Gig-Vierer m. Stm., Lgr. I, Jahrgang 1939/44: 1) EKRC v. 1862 (Jörn Jessen, Jörn Gundlach, Dieter Knievel, Bernd Vobbe, Stm. Heinz Horn) 3.22,0, 2) Gymnasial TuR v. 1880 Lingen 3.22,1;

Leichtgewichts-Jungruderer-Gig-Vierer m. Stm., Lgr. I, Jahrgang 1941/44: 1) EKRC v. 1862 (P. Schmidt, J. Fels, D. Reichow, J. Prösch, Stm. H. Knutzen) 3.27,3, 2) RV Weser 1885, Hameln: 3.34,8, 3) FC Gymnasie Hamelensis, Hameln 3.44,5.

Jochen Tolk.

Lübecker Jugendregatta am 4. Juni 1960 — 1 Sieg.

Wie in jedem Jahr fuhren unsere jugendlichen Trainingsleute nach Lübeck, um auf die starke Konkurrenz aus ganz Norddeutschland zu treffen.

Schon um 6.00 Uhr fuhr unser Zug, denn das erste Rennen startete bereits

um 10 Uhr. In diesem Rennen mußte sich unser Schüler-Gig-Vierer, Lgr. II (Jens Burmeister, Klaus Steffen, Klaus Holste, Peter Petersen, Stm. Eckhardt Jess) mit einem guten 2. Platz gegen den viel stärkeren Vierer vom KGRV Teifun knapp geschlagen geben.

Der Schüler-Vierer, Lgr. I (Jörn Jessen, Jörn Gundlach, Dieter Knievel, Bernd Vobbe, Stm. Heinz Horn) hatte einen sehr ungünstigen Start und konnte deshalb nicht den 1. Platz erreichen.

Ebenso konnte sich der Tolk-Vierer im Jungruderer-Gig-Vierer, Lgr. I, der Petersen-Vierer im Jungruderer-Vierer, Lgr. II, und der Jungruderer-Gig-Doppelzweier (Reinhard Ullrich, Jürgen Prösch, Stm. Herwig Knutzen) gegen die starken Lübecker Gegner nicht behaupten. Auch der Anfänger-Vierer mit Hartmut Wilke, Klaus Krienke, Jürgen Mangels, Jürgen Eigenbrod, Stm. Heinz Horn, erreichte nur einen 2. Platz.

Die Stimmung sank nach jeder Niederlage bei Trainer und Mannschaft. Wir hatten zwar starke Gegner erwartet, aber daß man uns so „in die Pfanne hauen" würde, glaubte niemand.

Ein Rennen stand noch aus, und dieses wurde der einzige Sieg auf der Lübecker Jugendregatta. Wir starteten im Jungruderer-Gig-Achter, Lgr. I (das Boot stellte uns freundlicherweise der Lübecker Ruder-Klub zur Verfügung) mit Jörn Jessen, Jochen Tolk, Hartmut Wilke, Klaus Krienke, Jürgen Mangels, Jürgen Eigenbrod, Heiner Weise, Bernd Vobbe, Stm. Herwig Knutzen. Unsere Gegner waren: Ruder-Club „Allemannia von 1866" Hamburg, Ruder-Gesellschaft „Hansa" e. V. Hamburg und RR Katharineum Lübeck. Gleich am Start waren wir vorn und konnten unseren Vorsprung bis zum Ziel auf eine halbe Länge erweitern.

Wenn diese Lübecker Jugendregatta für uns auch kein großer Erfolg war, so wurde uns doch wenigstens durch den Achtersieg die volle Stimmung wiedergegeben.

Klaus Krienke.

Internationale Lübecker Regatta am 5./6. Juni 1960

Kurzstrecke über 1500 m.

Der Bericht stützt sich nur für Montag auf eigenes Erleben.

Immer mehr festigt sich in der Ruderwelt das Ansehen dieser Regatta, die sich im Laufe der Jahre zu einem gern besuchten Aufgalopp der Rennmannschaften eines von Berlin bis an den Kohlenpott, von Hannover bis Kopenhagen gespannten Bereiches entwickelt hat. Die Kürze der Strecke spielt keine Rolle mehr. Bedauerlich bleibt ihr enges Fahrwasser, das leider nur vier Startplätze erlaubt und dadurch viele Vorrennen und oft nur schwache Felder bedingt. Reichlich aber wird der Zuschauer durch den Regattazug entschädigt, der ihm von der Höhe des Ufers und des Waggons aus über jeden Meter der Strecke ein einzigartiges Erlebnis der Kämpfe vermittelt. Bei strahlendem Sonnenwetter hat diese Pfingstregatta einen wohlgeordneten, schönen Verlauf genommen.

Unser Aufgebot war nur klein: ein Jungmann-Vierer (Volker Achereiner, Jürgen Kähler, Wolfgang Lusch, Wieland Seifert, Stm. Heinz Horn) und die Senioren Peter Paustian, Christian Prey, Fritz Castagne und Wolfgang Raddatz.

Leider hat es in diesem Jahr nicht zu einem Jungmann-Achter gereicht. Das ist für einen Ruderclub mit großer Tradition ein an sich bedenklicher Zustand. Hoffen wir, daß unsere riesige Jugendabteilung, die schon ihren Betrieb gegen Neuaufnahmen sperren mußte, ein solches Manko für die Zukunft ein für allemal ausschließen wird.

Unsere vier Jungmannen haben sich tapfer geschlagen. An beiden Tagen konnten sie sich in zähem Einsatz durch die Vorrennen kämpfen und errangen dann in den Hauptrennen schöne Achtungserfolge.

Sonntag: II. Jungmann-Vierer: 1) Hansa-Hamburg 5.39,5, 2) Akadem. RV Kiel 5.44,6, 3. EKRC v. 1862 5.47,2, 4. Lübecker RK 5.50,8;

Montag: III. Jungmann-Vierer: 1) Maribo RK Dänemark 5.36,9, 2) EKRC v. 1862 5.51,4, 3) RV Siemens Berlin 5.56,0, 4) Bremer RC Hansa 6.00,4.

Eine besondere, von vielen alten Vereinskameraden schwer verdauliche Kost war auf dieser Regatta das Thema „Renngemeinschaften". Zur Förderung der deutschen Vertretung auf den Olympischen Spielen in Rom hatte die Verbandsleitung nach Ratzeburg in das Revier des hervorragenden Trainers Karl Adam und seiner sechs Europameister die besten Ruderer Norddeutschlands zu einer Trainingsgemeinschaft zusammengerufen. Es sollte herausgefunden werden, ob sich der Meisterachter Ditmarsia Kiel — Ratzeburger RC noch verstärken ließ und ob sich daneben im Vierer mit und ohne Steuermann usw. weitere Supermannschaften herauskristallisieren würden. Soweit diese Gedanken unsere Jungs angingen, hat sich nichts Neues herausgestellt, so daß wir jetzt in unseren Entschlüssen wieder frei sind.

Die Seniorenrennen waren auf diese Weise natürlich höchste Klasse und boten dem sachkundigen Beobachter von der hohen Warte des Regattazuges aus seltene Delikatessen. Die Rennen hatten im einzelnen folgende Ergebnisse:

Sonntag: I. Vierer mit Stm.: 1) Renngem. Bremer RC Hansa, Ditmarsia Kiel, Ratzeburger RC 5.16,0, 2) EKRC v. 1862 5.22,3, 3) Nakskov Roklub Dänemark 5.39,0.

Ostsee-Achter: 1) Europameister Renngem. Ditmarsia Kiel, Ratzeburger RC 4.30,9, 2) Renngem. EKRC (4), Ratzeburger RC (3) Hansa Bremen (1) 4.32,9, 3) Maribo Roklub Dänemark 4.43,0.

Unter der Schlagführung der jungen Ratzeburger Europameister im Zweier o. Stm., Kliefoth und Kruse, vor unseren vier starken Männern wurde das Rennen zu einem hinreißenden Kampf, wie ihn nur hochqualifizierte Achtermannschaften bieten können.

Montag: I. Vierer m. Stm.: 1) Ditmarsia Kiel 5.07,2, 2) Renngem. Hansa Bremen, EKRC v. 1862 (Paustian, Prey) 5.09,2.

Auch dieses Rennen wurde vom Start bis ins Ziel ein großartiger Kampf. Für jeden älteren Ruderer bot die klassische Ruderarbeit des Bremer Schlagmannes Wehselau ein eindrucksvolles Erlebnis.

Senats-Achter: 1) Der Europameister 4.37,0, 2) Unsere Renngemeinschaft 4.44,8, 3) Renngem. Berliner RV v. 1876, RG Wiking Berlin 4.49,6, 4) Allemannia Hamburg (Aufstiegssieger vom II. Achter) 4.54,9.

Die Wiederholung des spannenden Kampfes vom Vortage blieb aus, da unser noch unerfahrener Steuermann in der Enge des Fahrwassers vorübergehend das

Boot in das Schmeißwasser des Europameisters abgleiten ließ, ein bedauerliches Mißgeschick. Das verlorene Terrain ließ sich nicht wettmachen.

Der Europameister, eine Klasse für sich, in Zusammenarbeit und Wasserarbeit kaum noch zu verbessern. Auch aus den USA meldet die Fachzeitung, wie man sich dort mit der Bezwingung dieser einzigartigen Mannschaft beschäftigt.

Dr. Mordhorst.

Internationale Mannheimer Regatta am 11./12. Juni 1960.

Eingehender Bericht folgt, da alle Beteiligten auf Regatten sind.

Sonnabend: I. Vierer m. Stm.: 1) EKRC v. 1862 5.55,3, 2) Europameister RC Germania Düsseldorf 5.55,5,

Nach schlechtem Start und großer Unruhe bis 1000 m eine gute Länge verloren, dann langsam aufgeholt und im Endkampf mit $^2/_{10}$ Sek. gewonnen.

I. Achter: 1) Renngem. Ratzeburger RC, EKRC v. 1862 5.27,2, 2) RC Germania Düsseldorf 5.27,3, 3) Renngem. Emscher, Wanne/Eickel, Mülheim (Ruhr) 5.36,4.

Sonntag: I. Vierer m. Stm.: 1) EKRC v. 1862 6.04,5, 2) RC Germania Düsseldorf, Europameister 6.04,7, 3) Seeclub Luzern, Schweiz 6.10,8, 4) Französische Verbandsmannschaft 6.33,6.

I. Achter: 1) Renngem. Ratzeburger RC, EKRC v. 1862 5.38,4, 2) Renngem. Emscher, Wanne/Eickel, Mülheim (Ruhr) 5.41,6, 3) Renngem. Thalvil, Seeclub Luzern, Schweiz 5.46,9, 4) RG Nassovia, Frankfurt-Höchst 5.49,0. Dr. Mo.

Maifeier des Alte-Herren-Verbandes am 30. April 1960

... da bleibe wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus. Nun, die meisten „Alten Herren" des 1. Kieler blieben nicht, sie kamen und sangen sich aus voller Kehle und feuchtfröhlich in den ersten lieblichen Maientag des Jahres 1960 hinein.

Wie jedes Jahr an diesem Tage wurde auch diesmal wieder viel witziger Humor versprüht und die Pointen einer Unzahl humoriger Witze knallten mit dem Feuerwerk der Studenten nebenan um die Wette. Alles das und noch viel mehr gehört eben zu diesen Abenden der Alten Herren wie die Krempe zum Hut. Die i-Punkte setzte der dienstverpflichtete Humorist Paul Krüger, der gut gefiel und schier unerschöpflich war. Sein Vater, meinte er, hätte zwei „Villen" gehabt, einen guten und einen bösen ....!

Den Rahmen aber gab der Veranstaltung wieder einmal Oskar Röhling mit seinen herrlichen gesanglichen Vorträgen. Gesang in solcher Perfektion muß selbst dem galligsten Deprimierling den Blutdruck in die Höhe treiben. Guschi Wiese fand die richtigen Worte, ihm zu danken.

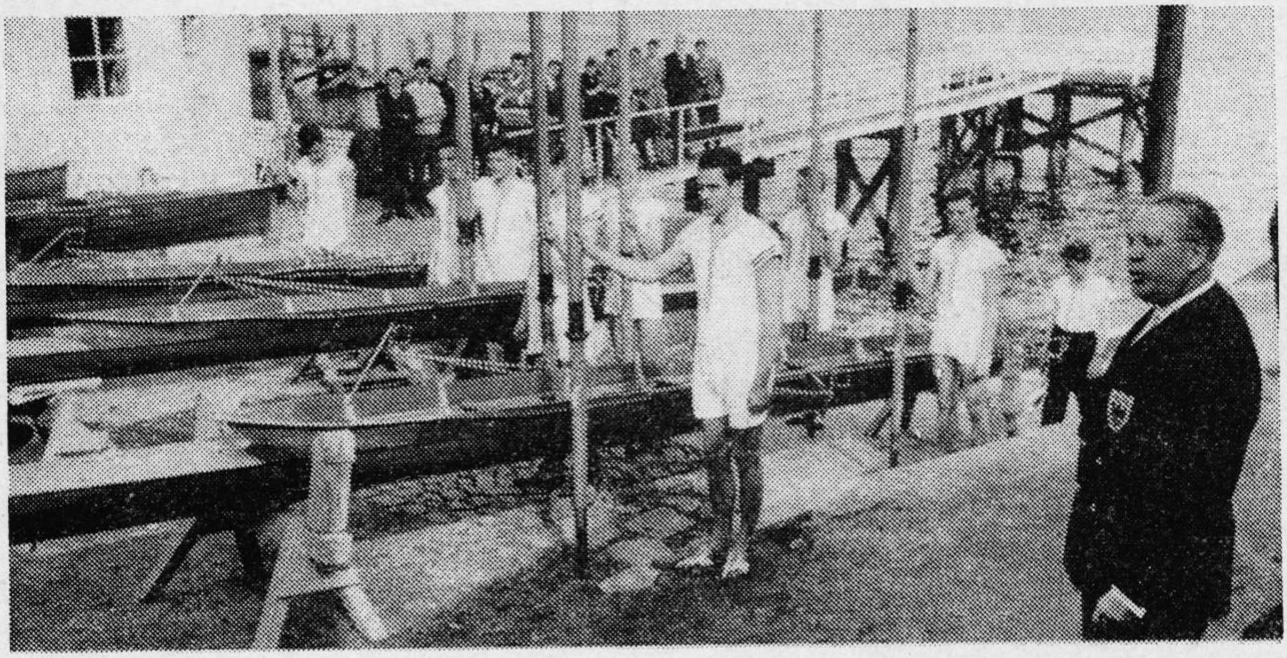
Das einleitende Essen schmeckte prima und schaffte bewährte Grundlagen für die kommenden Ereignisse.

Zwischen dem Essen und dem gemütlichen Teil erledigte Onkel Heini — Gott sei Dank wieder gesund und jung geworden — die Tagesordnung mit der Routine eines Grandseigneurs.

Nach der üblichen Begrüßung aller Anwesenden gedachte der Vorsitzende der seit der Herbstsitzung verstorbenen Alten Herren: Peter Stoltenberg, Johannes Henningsen und Waldemar Pein, die dem AHV lange Jahre angehörten und an den Veranstaltungen regsten Anteil nahmen. —

Der Mitgliederbestand hatte einen Zugang von drei und einen Abgang durch Tod von fünf Mitgliedern, damit gehören dem AHV 119 Mitglieder an.

An Einnahmen waren zu verzeichnen 1338,— DM, an Ausgaben 713,15 DM. Der Überschuß von 624,85 DM kam dem Stammverein zugute. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Besetzung wiedergewählt: Vorsitzender H. Ropers, Stellvertreter H. Willer und Beisitzer W. Schröder. Für den verstorbenen AH Gustav Kuncke wurde Erwin Schüssel einstimmig gewählt. Gustav Wiese nahm Gelegenheit, dem Vorsitzenden für seine langjährige Tätigkeit im Namen des Verbandes herzlich zu danken. Als neues Mitglied wurde aufgenommen Herr Markus Brügge. Paju.



Tag des Rudersports und Bootstaufe am 8. Mai 1960

Sind Sie bereit? — Los!

Die alten Griechen wußten schon: „Bereit sein ist alles!"

Wir Deutschen wehren uns mit allem Einsatz, trotz unserer großen Leistungen im Geistigen und Sportlichen, das gleiche Schicksal zu erleiden wie die Hellenen. Jedenfalls gehört unser Rudersport 1960 zur Spitzenklasse, und das schon nach 15 Jahren, als man uns alles zerschlagen hatte.

Wir im EKRC sind bereit.

Zu unserer Freude war der Präsident des Deutschen Ruderverbandes, Herr Dr. Wülfing, bei uns zu Gaste.

Um die Zusammengehörigkeit zu zeigen, startete zum offiziellen Anrudern um 11.00 Uhr Herr Petersen vom Regatta-Verein in der Hörn 62 Kieler Boote. Davon stellte der EKRC 18 Boote mit 80 Ruderern. Unser ältester Ruderer, Herr Schwartz, war trotz seiner 76 Jahre mit dabei, der Globetrotter Karl Borchers ebenfalls. Als erstes Boot der Flotte fuhr unser Jugendtrainer Karl Friedrich im Gigeiner. Mit unseren Senioren in Ratzeburg waren wir mit Betreuern insgesamt 100 Aktive!

Um 15.30 Uhr standen fünf blumengeschmückte Boote zur Taufe bereit: der Rennvierer „Düsternbrook", getauft von Frl. Anke Willer, der Rennzweier „Han-

nover", getauft von Herrn Büttgenbach aus Hannover, der Rennzweier „Möltenort", getauft von Frau Büttgenbach, der Gigzweier „Westensee", getauft von Frl. Ute Ingwersen und der Gigeiner „Möwe", getauft von Frl. Heidrun Neumann.

Die Taufe des verbandseigenen Bootes „Hannover" nahm Herr Heinrich Büttgenbach-Hannover/Möltenort vor und überreichte im Namen des Oberbürgermeisters von Hannover ein Buch mit Widmung als Geschenk an den Club.

So war der ganze Sonntag ausgefüllt, von früh bis zum Abend also Bewegung im Club. — Alles hat geklappt: wir sind bereit! Hans Ingwersen.

Filmvortrag des Schleswig-Holsteinischen Regatta-Vereins

Der Schlesw.-Holst. Regattaverein veranstaltete am 14.2.60 seine schon traditionelle Film-Matinee in den Räumen der Ingenieurschule. Es hatten sich über 200 Ruderer und Ruderinnen zu der Vorführung eingefunden. Auch die Ruderclubs aus Eckernförde und Plön waren gekommen. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Regattaverein wurde unter der bewährten Leitung von Herrn Johanning-Essen ein zweistündiges Filmprogramm vorgeführt.

Es wurde gezeigt der Farbfilm „Fair Play", ein Lehrfilm über den Rudersport. Er brachte Ausschnitte über die winterliche Trainingsarbeit in mehreren Ruderclubs von Westdeutschland. Es war interessant, dabei die verschiedenen Methoden des Wintertrainings zu studieren.

Im zweiten Teil wurden Ausschnitte aus den Meisterschaftsregatten 1959 vorgeführt, in denen unsere Ruderer aus Kiel und Ratzeburg so erfolgreich abgeschnitten hatten, so daß hierbei das besondere Interesse unserer Jugend für die Rennruderei geweckt wurde. Eingeblendet waren jeweils reizende Landschaftsaufnahmen und markante Stadtbilder der Regattaorte. Im ganzen gesehen also ein Filmvortrag, den es sich lohnt, im nächsten Jahr mit Bildern von den olympischen Regatten wieder zu besuchen. K. Petersen.

Unser diesjähriges Terrassenfest

findet **am Sonnabend, dem 27. August** 1960, **in den Räumen des Parkhotels** statt, das **Kinderfest,** wie bisher, am **Sonntagnachmittag,** dem **28. August im Clubhause.** Näheres durch besondere Einladung.

35. Deutscher Rudertag am 2./3. April 1960 in Stuttgart.

Der Deutsche Ruder-Verband hält alle zwei Jahre seinen Rudertag ab. Aufgabe dieses Rudertages ist es, die Neuwahl der turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder durchzuführen und über die vorliegenden Anträge abstimmen zu lassen. Von unserem Club nahmen als gleichzeitige Vertreter des Schl.-Holst. Regattavereins die Herren Dr. Neumann und Kurt Petersen an der Tagung teil. Das reichhaltige Arbeitsprogramm fand an den beiden Tagen seine reibungslose Erledigung.

Auf dem Festakt wurde unser Präsident, Herr Dr. Wülfing, mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik ausgezeichnet.

Ein großer Festball, an dem über 2000 Personen teilnahmen, beendete die Tagung. H. Ropers.

Dias- und Filmabend am 7. Mai 1960

Sonne am Meer, Sonne in den Bergen!

Am 7. Mai fand im Bootshaus ein Dias- und Filmabend statt. Um es gleich vorweg zu sagen, die beiden Akteure, Herr Mißfeldt und Herr Dr. Röhricht, hatten ein „volles Haus", das am Ende mit reichlichem Beifall dankte. Dr. Röhricht zeigte einen gelungenen Farbfilm über das Campingleben an der Costa Brava, sowie sehr schöne Landschaftsaufnahmen und Ausschnitte vom Stierkampf in Barcelona.

Herr Mißfeldt dagegen zeigte Bilder vom Wintersport in den Dolomiten und Ausschnitte aus unserem Clubleben, bei denen die Bilder vom Rosenmontag besondere Freude hervorriefen. Herren allerdings, die mit ihren „Teuersten" anwesend waren, drängten bei einigen Bildern auf schnellen Wechsel.

Anschließend wurde noch einige Stunden das Tanzbein geschwungen.

Für die Herbstsaison kann ich Ihnen jetzt schon eine „Fernöstliche Erzählung in bunten Bildern" unseres Karl Borchers ankündigen, der vor kurzem von seiner Reise Rangoon — Tokio — Colombo zurückgekehrt ist. Rolf Heinrich.

Frühjahrslauf des Schleswig-Holsteinischen Regattavereins

Am Sonntag, 27. März 1960, führte der Schlesw.-Holst. Regattaverein seinen Wald- und Geländelauf in Düsternbrook unter Beteiligung von 57 Läufern durch. Es hatten gemeldet die Kieler Rudervereine und Schüler-Ruder-Riegen sowie der Ruderclub Neumünster. Es wurde in 3 Abteilungen gelaufen, zuerst wurden die Frauen auf die Strecke geschickt, es siegte die RG Germania-Kiel im Alleingang.

Im nächsten Lauf der Jugend wurde hart um die Sieg gerungen, die Ruderer von Teifun-Kiel, Neptun-Kiel und Germania-Kiel lagen sämtlich in der Spitzengruppe. Es siegte im Einzellauf: Wöbke, RG Germania-Kiel, Zeit 9,52 Min.

Mannschaftslauf: 1) KGRV Teifun-Kiel 27 Punkte, 2) RG Germania-Kiel 45 P., 3) ORRC Neptun-Kiel 48 Punkte.

Im Lauf der Männer waren 4 Vereine am Start, ARV mit 7 Läufern, RG Germania mit 6, EKRC mit 5 und RK Neumünster mit 4. Auf der ganzen Strecke war das Feld dicht beieinander, und selbst im Ziel wurde um die ersten Plätze noch gekämpft. Es siegte im Einzellauf: Schröder, ARV-Kiel, Zeit 12.21,3 Min., 2) Jens Paustian, EKRC v. 1862.

Mannschaftslauf: 1) Akademischer RV-Kiel 23 Punkte, 2) RG Germania-Kiel 28 Punkte, 3) Erster Kieler Ruderclub-Kiel 33 Punkte.

Der von Herrn Hans Willer gestiftete Wanderpreis für den Sieger im Mannschaftslauf der Männer ging somit zum zweiten Mal in den Besitz des ARV-Kiel über, ein Zeichen für die gute Trainingsarbeit im Winterhalbjahr. K. Petersen.

Jeder hat sein Olympia!

Trotz aller Einwände und mancher berechtigten Kritik am modernen Sport: für einen jungen Menschen gibt es nichts Gesünderes, nichts Bekömmlicheres, als Sport treiben. Man sollte sich in möglichst vielen Sportarten versuchen. Auch dafür kann das Sportabzeichen ein guter Start sein. Das eigene „Olympia", das Fest des kleinen Mannes im Sport, findet allerdings nicht alle vier Jahre statt,

sondern jährlich. In jedem Sommer sollte man versuchen, seine eigenen Bestleistungen zu unterbieten. Die Freude am eigenen „Rekord" übertrifft die an allen anderen Rekorden, und seien diese noch so gigantisch.

Für unsere Altruderer – Fitbleiben bis ins hohe Alter!

Anstrengende Dauerbewegung erfaßt den ganzen Organismus in seinen physiologischen Reaktionen und in der Beanspruchung ganzer Organsysteme. Dauerbelastung ist — im Gegensatz zur Schnelligkeits- und Geschicklichkeitsbewegung sowie statischer Kraftanstrengung — biologisch allein wichtig. Der Organismus nutzt sich bei dieser Dauerbewegung nicht ab wie die Maschinen, sondern erlernt es mit der Zeit, seine Regulationen den Anforderungen anzupassen, so daß immer stärkere Belastungen möglich sind. Unter den zahllosen Reaktionen im Organismus bei Dauerbewegung ist die gesteigerte Durchblutung und Sauerstoffdurchspülung aller Organe und Gewebe für Leben, Gesundheit und Leistungsfähigkeit wohl die wichtigste.

Bescheidenheit ist eine Zier

Früher kamen sie von Siegen anders nach Hause — leise, unauffällig. Heute gibt es keinen Sieger ohne „großen Bahnhof". Alle wollen am fremden Ruhm teilhaben. Es gibt rauschende Empfänge mit tönenden Reden, Geschenken und Banketts. Solche Feste zerstören das Fundament des Erfolges, der Überschwang verdreht die Köpfe, und am Ende wundern wir uns über den Leistungsrückgang der Athleten. Dabei kann man sich über dieses Wundern nur wundern; denn Überschwang war noch nie das rechte Maß des Sportlers, sondern Bescheidenheit seine Zier.

Laßt den Jungen ihre Ruhe. In zehn Jahren ist auch noch Zeit zu großen Ehrungen. Der Trubel, der jedesmal bei uns herrscht, sorgt dafür, daß aus dem Sieger von heute prompt der Verlierer von morgen wird.

Pflicht gegenüber dem Körper

Es gilt heute mehr denn je wachsam zu sein, um der sportlichen Betätigung wieder zu ihrer Bedeutung als Pflicht gegenüber dem eigenen Körper, als Training der Selbstdisziplinierung sozialer Gesinnung zu verhelfen. Wenn wir uns abschließend fragen, wie dies geschehen soll, so ist es klar, daß es nicht angeht, den Sport der persönlichen Initiative und dem natürlichen Instinkt des Einzelnen zu überlassen. Es muß eingesehen werden, daß der Sport zu den zentralen Aufgaben gehört. Nur auf dem Wege der Erziehung kann das Bedürfnis des Menschen geweckt und gestärkt werden, das ihn später, der Schule entwachsen, dazu veranlaßt, seinem Körper jene pflegerische Betrauung zuteil werden zu lassen, die er als Ausgleich der einseitig spezialistischen Beanspruchung durch den Beruf so dringend nötig hat.

Es gilt, das Bild des Menschen als eine unteilbare Einheit von Körper, Seele und Geist aufrecht zu erhalten, wie es uns als Vermächtnis abendländischer Geschichte überliefert ist.

(Aus der Festrede von Prof. Dr. Philipp Lersch-München auf einem Bundestag des Deutschen Sportbundes.)

Ratzeburger Ruder-Regatta auf dem Küchensee am 19. Juni 1960

Zum vierten Male wurden auf dieser landschaftlich so schön gelegenen 2000-m-Strecke verbandsoffene Rennen ausgetragen. Die Olympia-Zelle des DRV bürgte für die hohe Qualität der Senior-Rennen. Die Behauptung bezüglich Lübecks, daß wir wieder frei in unseren Entscheidungen seien, war entschieden etwas voreilig. Unser Vierer wurde auch hier vom DRV eingesetzt, und noch in Duisburg wird am nächsten Wochenende geprüft werden, ob unsere Mannschaft die olympische Vertretung irgendwie zu verstärken vermag.

Nach den großartigen Erfolgen in Mannheim war das Ergebnis in Ratzeburg enttäuschend. Im Vierer m. Stm. war ein Sieg gegen den starken Vierer der Ditmarsia ausgeschlossen. Immerhin hätten wir den 2. Platz belegen können. Unsere Leute bummelten leider zu sehr auf den ersten 1000 m, so daß es schließlich nicht mehr ganz zum 2. Platz reichte.

Etwas ganz Neues bot der Achter. Bislang war unser Vierer mit Ratzeburger und Bremer Ruderern für den Europameister sozusagen als Spornachter gefahren. Diesmal setzte die Leitung den Ditmarsia-Vierer auf Nr. 5—8, unsere Männer in das Vorschiff. Das Rennen gegen den Ratzeburg-Bremer Gegner ging mit äußerster Härte Bord an Bord über die Strecke und wurde nur mit $^1/_{10}$ Sekunde verloren. Die hohe Klasse: 2000 m unter 6 Minuten!

Man soll im allgemeinen nach einem verlorenen Rennen nicht mehr viel sagen. Die Gerechtigkeit erfordert jedoch den Hinweis, daß der Superachter (Durchschnittsmaße etwa 1,88 m u. 90 kg) gerade beim Ansatz zum Endspurt von der Barkasse der Fernsehgesellschaft durch einen gehörigen Wasserschwall empfindsam gestört wurde, während der außen fahrende Gegner leer ausging. Dazu mag sich jeder denken, was er will. Was sich die Leitung über Verlauf und Ausgang dieses Versuchs gedacht hat, d. h. was nach diesem in Duisburg werden wird, das ist bisher noch unbekannt.

Gehört und aufgeschrieben von W. M.

Ein Märchen. Um so schöner, als es wahr ist . . .

Auszug aus den „Lübecker Nachrichten" zu Beginn des Jahres:

„Während man sich seit Jahren herumstreitet, wer als Olympia-Fußballer als Amateur gilt, während sich gleichwohl in aller Regel kaum verkappte Profis mit dem olympischen Lorbeer schmücken, während die italienischen Organisatoren der Olympischen Spiele von Rom den Dreh versuchen, Unterkunft und Halbpension nur für die gesamte Dauer der Spiele abzugeben, auch wenn jemand beispielsweise nur an den leichtathletischen Wettbewerben interessiert ist, während das römische Organisationskomitee für eine einzige Fernsehstunde eine Übertragungsgebühr von 75 000 DM fordert, beschlossen die deutschen Ruderer, auch durch die Olympiavorbereitung dürfe die berufliche Entwicklung der Kandidaten nicht beeinträchtigt werden. Beinahe ein Märchen unserer Zeit. Um so schöner, als es wahr ist ..." Ruko.

— Jede Adressenänderung bitten wir dem Vorstand sofort zu melden —

Unsere Clubfamilie

Am 8. Mai 1960 verunglückte tödlich unser lieber Clubkamerad

Hans-Jürgen Jürgensen

im 22. Lebensjahr. In seiner einjährigen Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft war er uns ein lieber und vorbildlicher Kamerad. Wir bedauern mit den Eltern seinen frühen Heimgang und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Wir gratulieren herzlich:

zur Silberhochzeit: Werner Lorentzen und Frau Käthe,
Werner Happe und Frau Hertha,

zur Verlobung: Harald Bieske und Fräulein Renate Rudolph,

zur Geburt eines Sohnes: Jürgen Leptien und Frau Helga,

zur Geburt einer Tochter: Konrad Feldmann und Frau Karin,
Dr. Werner Tromlitz u. Frau Ruth, Göteborg/Schweden,
Wilhelm Petersen und Frau Ingrid,

zum 81. Geburtstage: Gerhard Waltz,

zum 79. Geburtstage: Ehrenvorsitzender Fritz Jacobsen,

zum 76. Geburtstage: Ehrenmitglied Heinrich Donath,

zum 72. Geburtstage: August Böttcher,

zum 40jährigen Geschäftsjubiläum: Hans Muth und Sohn Günter.

Kurt Petersen, der Schriftführer des Schl.-Holst. Regatta-Vereins und Albert Leopold feierten kürzlich ihren 50. Geburtstag. Wir haben beiden bewährten Mitgliedern die Glückwünsche des Clubs übermittelt, wofür herzlich gedankt wurde.

Kartengrüße und sonstige Zuschriften gingen ein von:
Hugo Hartz und Frau aus Bad Neuenahr, Werner Lorentzen aus Bad Salzuflen, Klaus Stein aus Kapstadt, Dr. Vogeler aus Malente, Dr. Iller Mordhorst aus Homburg, Gerd O. Gerdsen aus Cannes, Harald Bachmann aus Trier, wo er für den RC Germania-Köln den ersten Junior-Vierer mitgewann, Peter Leemhuis aus Reims, Heinrich Kracht und Frau aus Mittenwald, W. Nörtemann und Frau aus Monaco, Harald Bieske aus Bergen.

Willy Hartz dankt für die ihm zu seinem 80. Geburtstag überbrachten Glückwünsche des Clubs und des Alte-Herren-Verbandes.

Hans Muth und Sohn Günter waren erfreut über die ihnen zum 40jährigen Geschäftsjubiläum telegrafisch übermittelten Glückwünsche.

Ehrenmitglied Heinrich Donath bedankt sich in einem längeren Schreiben für die ihm zu seinem 76. Geburtstag übermittelten Glückwünsche. Dabei erwähnt er u. a.: „Wenn ich alle die wunderbaren Clubkameraden mit ihren vielen sport-

lichen und persönlichen Erlebnissen, den wechselseitigen Regatten und den vielen fröhlichen Clubabenden an mir vorüberziehen lasse, so wird man doch etwas wehmütig gestimmt, daß doch einmal die Stunde kommen wird, an der man abtreten muß. Große Freude bereitet mir jedoch unser herrlicher Nachwuchs, der den alten Sportgeist des EKRC immer wieder neu belebt und dem ich für die neue Rennsaison ein kräftiges „Hipp, Hipp, Hurrah" mit auf den Weg geben möchte!".

Walter Heimbach, bisher in Dublin/Irland, befindet sich auf der Ausreise nach Kolumbien, wo er als Chefingenieur tätig sein wird, sendet allen Clubkameraden herzliche Abschiedsgrüße und wünscht unseren Aktiven auch in diesem Jahr beste Erfolge.

J. H. Diederichsen, Lingen (Ems), übermittelt unserem Club herzliche Glückwünsche zum Siege im I. Senior-Vierer m. Stm. in Mannheim. Diederichsen war von 1928 bis 1930 Mitglied unseres Clubs.

Max Sonnek, Bergneustadt (Rhld.), der unter dem Vorsitzenden Konsul Sartori längere Jahre unserem Club angehörte, bittet um Überlassung einer Clubnadel, da er als 83jähriger zu einem vom DRV im Juni veranstalteten Treffen auf der Trendelburg bei Kassel teilnehmen will. Er läßt seine alten Kameraden grüßen.

———

Am 7. Mai 1960 tagte der Schlesw.-Holst. Regattaverein in unseren Clubräumen, um seine diesjährige Jahreshauptversammlung abzuwickeln. Nach Erledigung der Regularien berichtete Herr Dr. Neumann über den Rudertag 1960 in Stuttgart. Weiter wurden die für Schleswig-Holstein festgesetzten Regatten besprochen und beschlossen, die Dr. Ausmus-Regatta in Anbetracht besonderer Verhältnisse im nächsten Jahr auf den 16./17. September zu verlegen. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

———

Der Rendsburger Ruderverein feierte am 12. Juni sein 50jähriges Jubiläum in Verbindung mit der Rendsburger Regatta Für die schleswig-holsteinischen Vereine sprach Herr Dr. Neumann vom Schlesw.-Holst. Regatta Verein die Glückwünsche aus und überreichte eine Jubiläumsspende, woran sich auch die Hamburger Vereine beteiligten. Der Vorstand unseres Clubs war vertreten durch die Herren Ropers, Schwartz und Burmeister.

———

Der Schriftleiter unserer Clubzeitung Rolf Heinrich nimmt an einer Tagung in Süddeutschland teil und anschließend Urlaub. Ich habe mich zur Verfügung gestellt, um die Monatsschrift Nr. 3 termingerecht herauszubringen.

Heinr. Ropers.

Herausgeber: Erster Kieler Ruder-Club v. 1862 e. V., Kiel, Düsternbrooker Weg 16, Ruf 42596
Für den Inhalt verantwortlich: i. V. Heinrich Ropers, Kiel, Goethestraße 7, Ruf 41743
Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Schleswig-Holsteinische Westbank Kiel
Postscheckkonto: Hamburg 41161 — Druck: A. C. Ehlers & Sohn, Kiel, Fleethörn 38
— Nur V-Stücke, da Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten —